

# Von Cowboys und Indianern

Dem Mythos des Wilden Westens auf der Spur: Neue Sonderausstellung im Museum Gelnhausen eröffnet

**Gelnhausen (mya).** Mit einer Vernissage ist die neue Sonderausstellung „Cowboys und Indianer – Der Wilde Westen im Kinderzimmer“ am Samstagabend im Museum Gelnhausen eröffnet worden.

Die Ausstellung beinhaltet zum größten Teil Exponate aus dem Hessischen Spielzeug- und Puppenmuseum. Ergänzt wurden diese durch privaten Leihgaben.

Musikalisch begleitet wurde die Vernissage von Andreas Fuchs und Jochen Flach mit Liedern, die an den Wilden Westen erinnerten. Vor dem Eingang stand die Figur eines Saloon Girls, das die Besucher in das Geschehen abholte.

„Heute treffen wir die Helden und Schurken unserer Kindheit“, begrüßte Bürgermeister Christian Litzinger die Gäste. Er nannte einige fiktive Figuren wie Winnetou, Old Shatterhand und Lucky Luke. Bekannt seien auch viele Westernschauspieler wie Gary Cooper, Kirk Douglas und John Wayne. Diese hätten die Kinoleinwand in den 1950er- bis 1970er-Jahren geprägt. Die unrealistische Darstellung des Wilden Westens habe sich aber in den letzten Jahren glücklicherweise



Bürgermeister Christian Litzinger und Simone Grünewald eröffnen die Ausstellung „Cowboys und Indianer – Der Wilde Westen im Kinderzimmer“. FOTO: ARDALAN

gewandelt. Bestes Beispiel sei der Film „Killers of the Flower Moon“. Hier wird auf das Schicksal des Osage-Indianerstammes eingegangen.

Die aktuelle Ausstellung im Museum Gelnhausen beschäftige sich mit der Frage, wie der sogenannte Wilde Westen in die Kinderzimmer gelangt sei. Dies habe bereits vor über 150 Jahren angefangen, so Litzinger. Es begann mit Zinkfiguren, später wurden es Spielfiguren. Es sei durchaus etwas Außergewöhnliches, dass eine historische Entwicklung im Norden Amerikas damals Einzug in die deutschen Kinderzimmer gehalten habe.

Das Bild des Wilden Westens habe sich in den 1970er-Jahren geändert, erklärte Litzinger. Die ersten Kindersachbücher erschienen, die historische Wahrheit der Ureinwohner und ihre aktuelle Lebenssituation rückten mehr in den Fokus. Die Ausstellung solle Freude bereiten, so der Bürgermeister, gleichzeitig aber auch Anstoß zum Nachdenken geben.

Simone Grünewald, Abteilungsleiterin Kultourismus und Medien, hatte zuvor die Gäste begrüßt. Sie erklärte, dass diese Ausstellung zu 85 Prozent Dr. Victoria Asschenfeldt

zu verdanken sei. Die Museumsleiterin des Hessischen Puppen- und Spielzeugmuseums in Hanau war auch zur Vernissage gekommen, ebenso wie zahlreiche politische Vertreter aus Gelnhausen.

Von Asschenfeldt hatte die Ausstellung auch ihren Namen erhalten. Unter dem gleichnamigen Titel hatte sie zusammen mit Ortwin Pelc ein Buch herausgegeben. In Gelnhausen wurde die Sammlung noch durch privaten Leihgaben ergänzt.

Grünewald gab ein paar Einblicke in die neue Ausstellung. So würden die Besucher mit den Faschingskostümen zuerst emotional abgeholt. Anschließend gehe es durch die historische Geschichte. Dort stünden auch die ältesten Stücke der Ausstellung.

Aus Begeisterung hätten Privatpersonen von ihren heimischen Objekten erzählt, berichtete Grünewald. Sie und ihr Team hätten versucht, möglichst viele dieser privaten Exponate mit einzubauen.

Dem Wild-West-Autor Friedrich Armand Strubberg wurde auch ein Teil der Ausstellung gewidmet. Er lebte lange in den Staaten und hatte den Wilden Westen selbst erlebt. Wieder zurück in Gelnhausen, schrieb er seine Romane.

## Neuwahlen bei den Schelmen

**Gelnhausen (re).** Zur turnusmäßigen Jahreshauptversammlung lädt der Vorstand des Geselligkeitsvereins „Die Schelme“ alle Mitglieder für Freitag, 15. März, um 19.30 Uhr ins Vereinsheim in der Hailerer Straße ein. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Neuwahlen des Vorstandes.

## VHC wandert

**Gelnhausen (re).** Am Sonntag, 24. März, wandert der Vogelsberger Höhen-Club Gelnhausen von Bad Soden nach Wahlert zur Mittagseinkauf im „Forellenhof“. Danach geht es an der Salz entlang zurück zum Parkplatz. Die Strecke beträgt circa 11 Kilometer. Gäste sind willkommen. Treffpunkt ist um 9.30 Uhr am Parkplatz Bahnhof Gelnhausen und um 10 Uhr am Parkplatz links am Ortseingang Bad Soden aus Salminster kommend. Anmeldungen bei Roswitha Reuter (06051/72020).

## Ein Lift für die Dachterrasse

Zwei Stufen sind für Bewohner des Kreisruheheims Gelnhausen dank Lions-Spende künftig kein Hindernis mehr

**Gelnhausen (jol).** Zwei Stufen trennen viele Bewohner des Kreisruheheims Gelnhausen von der wundervollen Dachterrasse. Dank einer Spende des Lions Clubs Gelnhausen in Höhe von 3000 Euro konnte nun ein Lift angeschafft werden, um diesen Umstand zu ändern.

„Als ich angefangen habe, habe ich die Mitarbeiter gefragt, wo es noch hapert“, berichtet Marco Maier, Geschäftsführer der Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises. Eine Meldung war, dass es im Kreisruheheim Gelnhausen eine wundervolle Dachterrasse gebe, die aber zwei Stufen höher als das Stockwerk liege. „Wir hatten keine andere Möglichkeit, allen unseren Bewohnern einen Zugang zu verschaffen“, berichtet Einrichtungsleiter Daniel Pfeifer. Alleine aus Mitteln des Kreises wäre die Investition von 10000 Euro nicht möglich gewesen. „Wir sind daher sehr

dankbar, dass die Lions Gelnhausen uns so gut unterstützen.“

Präsident Dr. Hendrik Kamps und Clubmeister Rainer Miltenberger besuchten am Montag das Kreisruheheim, um sich selbst ein Bild zu verschaffen. „Unsere Aufgabe ist es, dort zu helfen, wo wir es können.“ Im Kreisruheheim sei die Spende von 3000 Euro sehr gut angelegt. Mit dem Rollstuhl können Bewohner nun auf die Rampe fahren und sich mit dem Lift zwei Stufen nach oben transportieren lassen. Die Terrasse bietet mit viel Schatten beste Voraussetzungen, um eine schöne Zeit an der frischen Luft zu verbringen. Nach einem Vortrag von Marco Maier zur Altenhilfe kam der Kontakt zustande.

„Es war keine Frage, dass wir hier helfen“, sagte Clubmeister Rainer Miltenberger. Es sei nur eine kleine Geste, einen Beitrag zu leisten, dass die Bewohner des Kreisruheheims ein kleines Stück mehr Lebensqualität genießen könnten.



Spendenübergabe (von links): Rainer Miltenberger, Daniel Pfeifer, Dr. Hendrik Kamps und Marco Maier. FOTO: LUDWIG

Der Lions Club Gelnhausen helfe gerne im Kleinen wie im Großen. Unter anderem war der Club mit einer Benefizveranstaltung für Flutopfer im Ahrtal tätig geworden und freute sich, auch hier vor Ort finan-

zielle Mittel übergeben zu können. Denn wie am Kreisruheheim war es den Lions wichtig, auch mit den Menschen ins Gespräch zu kommen, um in Zukunft besser helfen zu können.

## Kunst, Musik und Mitmenschlichkeit

Altstadt-Mahnwache und Marienkirchengemeinde veranstalten Solidaritäts-Café für medizinische Hilfe in der Ukraine

**Gelnhausen (mya).** Die Altstadt-Mahnwache und die Marienkirchengemeinde Gelnhausen hatten gemeinsam zum Solidaritäts-Café für zivile Hilfe in der Ukraine eingeladen. Der Nachmittag im Romanischen Haus war sehr vielfältig: Für den musikalischen Rahmen sorgten Maria und Dr. Stephan Schwarzacher am Klavier und an der Geige. Sie verwöhnten die Gäste mit Wiener Kaffeehaus-Musik. Ihre Kunstwerke hatten Kerstin Franz, Achim Gogler, Gabriele Lacroix, Eva Ruthe und Jörg „Yogi“ Schäfer ausgestellt. Die Bilder waren käuflich zu erwerben, ein Teil des Erlöses wird gespendet. Außerdem gab es selbst gemachte Kuchen, Tee und Kaffee.



Freuen sich über ein gelungenes Solidaritäts-Café (v. l.): Pfarrerin Sarah Mahn (Evangelische Marienkirchengemeinde Gelnhausen), Dr. Martina Scheufler (Medizinhilfe Karpato-Ukraine) und Marion Wögler (Altstadt-Mahnwache). FOTO: ARDALAN

nen die volle Solidarität. Im Vorjahr war das erste Mal ein Solidaritätessen ausgerichtet worden. Viele Menschen hätten damals großzügig gespendet, und es sei ein Betrag von 3700 Euro zusammengekommen, wie Wögler berichtete. Davon sei ein gebrauchter leis-

tungsstarker Generator angeschafft worden.

Anschließend sprach Pfarrerin Sarah Mahn von der Evangelischen Kirchengemeinde Gelnhausen zu den Gästen. Viele Menschen würden sich jetzt fragen, wie sie sich in so einer Zeit verhalten sollten. „Blei-

ben sie Zuschauer? Oder schauen sie hin, auch wenn es wehtut, und setzen sich ein?“ Sie sei froh, dass sich hier in Gelnhausen solch engagierte Menschen zusammengefunden hätten. Kunst und Mitmenschlichkeit sowie Musik und Solidarität seien auf ganz gelungene Weise zusammengekommen.

Schließlich ergriff Dr. Martina Scheufler von der humanitären Initiative „Medizinhilfe Karpato-Ukraine“ aus Hanau das Wort. Sie berichtete, wofür die Spenden verwendet werden. Die Transporter würden vom Zoll in Hanau verplombt und so bis zum Ziel gelangen. Die Sachen kämen daher zu 100 Prozent an.

Die Initiative bestehe aus einem Leitungsteam von sechs Personen: drei Ärzte verschiedener Fachrichtungen, eine Schwester, eine Person aus dem IT-Bereich und ein Logistiker, der aus der Ukraine stamme. Das Hilfsteam bestehe aus etwa 40 Personen. Die Initiative baue Praxen und Kliniken aus. Die Materialien werden zunächst im Lager in

Hanau gesammelt. Wenn alle notwendigen Dinge beisammen sind, geht es an den Transport.

### 25 Sattelschlepper mit medizinischen Hilfsgütern

Die „Medizinhilfe Karpato-Ukraine“ verfüge über ein großes Netzwerk, das sich immer weiter ausdehne. Eine Herausforderung sei es, eine Spedition zu finden, die über Kiew hinaus in die Kriegsgebiete fahre. Aktuell rollt ein Transporter mit einer zahnärztlichen und einer augenärztlichen Behandlungseinheit von Hanau nach Kharkiv. Der andere Transporter soll in den nächsten Tagen über Kiew nach Tscherkassy fahren.

Seit Februar 2022 konnte die Initiative 25 Sattelschlepper voller medizinischer Güter an verschiedene Orte in der Ukraine schicken. Das entspreche in etwa 300 Tonnen. Für ihre Arbeit wurden die Helfer im Jahr 2023 mit dem Deutschen Engagementpreis ausgezeichnet.